

# Wernersreuther Bogen



Mitteilungsbogen des Wernersreuther Heimatvereins

Heimatgruppe Wernersreuth  
im Heimatverband des Kreises Asch e. V.

№ 24

Konto der Heimatgruppe Wernersreuth:  
Stadtparkasse Bayreuth Kto.-Nr. 9036 690, BLZ 773 500 00

Pfingsten  
1990

Liebe Wernersreuther und Freunde,

1. unser Treffen ist ganz nahe! Wir kommen wieder zusammen in unserer Patenstadt Marktbreit am

Freitag, 15. Juni ab 18.00 Uhr (Goldener Stern)  
Samstag, 16. Juni ab vormittag (Goldener Stern)  
Sonntag, 17. Juni. bis mittag

} nach  
Fron-  
leich-  
nam

Wir dürfen keine Ermüdungserscheinungen zeigen, sondern müssen auch heuer wieder zahlreich und vollzählig aufmarschieren - denn wer weiß, was noch kommt! Und es ist wieder ein reichhaltiges Programm vorgesehen:

Freitag abend: "Wernersreuther Abend" im Goldenen Stern.  
Fröhliche Lieder und Musik sollen wieder erklingen! Kommt zahlreich!

Samstag ab 12.00 Mittagessen im "Goldenen Stern"  
ab 14.00 Lichtbilder- und Videovortrag über "Wernersreuth heute" von unserem Lutz Wenau, u.a.m.  
Gemütliches Beisammensein

ab 18.00 Uhr Bunter Abend in der bekannten Mehrzweckhalle Gnottstadt mit Musik, Einlagen, Tanz (!)

Sonntag ab 10.00 Versammlung in der historischen Ratsdiele mit folgender Tagesordnung:

1. Ehrungen und Begrüßungen
2. Neuwahlen zum Vorstand / Rechenschaftsberichte
3. Bestellung eines Geschäftsführers
4. Verabschiedung eines Aufrufs an die tschechischen Behörden in der Heimat: "Der Wernersreuther Friedhof darf nicht eingeebnet werden!"
5. Verschiedenes

Herzliche  
Pfingstgrüße

1990

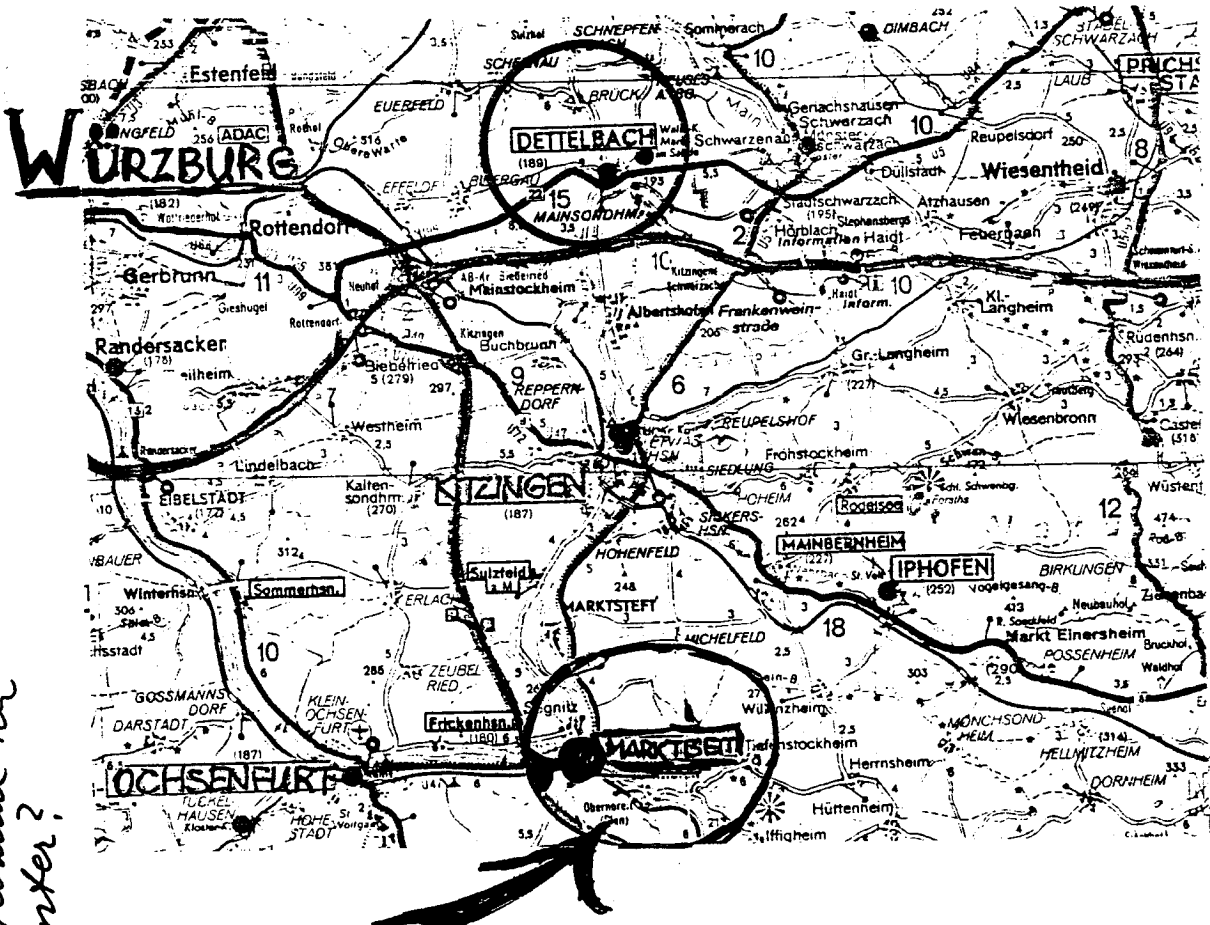


2. Einzelheiten:

Verkehrsmäßig ist Marktbreit wunderbar leicht zu erreichen, nämlich:

Per Autobahn ( eigene Ausfahrt)

Per Eisenbahn ( über bzw. Richtung Würzburg)



Unterkünfte besorgt im voraus Frau Heringer ( Telef. Rathaus Marktbreit). Nach der Ankunft lassen sich auch noch Unterkünfte besorgen.

Landsleute aus der DDR haben sich bisher noch nicht in überwältigender Zahl gemeldet ( bei mir: niemand). Vielleicht ergibt sich erst nächstes Jahr etwas Genaueres!  
(Unter diesem Vorbehalt siehe TOP 1 des folgenden Protokolls)

Gewesene Vorstandssitzung am 3. März dieses Jahres

- Unser Schriftführer Richard Adler hat folgende Ergebnismünderschrift angefertigt:

Sitzung des erweiterten Vorstandes am 3. März 1990 im  
Nebenzimmer des Gasthofes zum goldenen Schiff in Marktbreit.

Beginn : 14 Uhr 30

Laut Anwesenheitsliste waren 16 Personen anwesend.

Tagesordnung :

1. Wernersreuther aus der DDR
2. Planung des Treffens v. 15. bis 17. Juni 1990
3. Ortschronik
4. Gemeinsame Reise in die alte Heimat
5. Sonstiges

1. Vorsitzender Prov. Dr. Herbert Braun begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für ihr Kommen.

Kassier Alfred Schreyer gab den Kassenstand mit DM 9.298,61 an.

Marianne Sommerer überbrachte die Grüße ihres Bruders, des 2. Vorsitzenden Adolf Riedl, der wegen Krankheit nicht an der Sitzung teilnehmen konnte. Sie berichtete kurz über seinen derzeitigen Gesundheitszustand.

Der 1. Vorsitzende dankte Annemarie, vor allem auch für die unentgeltliche Versendung des Wernersreuther Bogens. Er machte dann den Vorschlag, durch die Anhäufung der Arbeiten für die Heimatgruppe einen Geschäftsführer zu bestellen und nannte Lutz Wenau für diesen Posten. Nach einigem Hin und Her wurde kein Geschäftsführer bestellt, doch Lutz erklärte sich bereit, mitzuarbeiten.

TOP 1 : Es wurde beschlossen, die in der DDR wohnenden Wernersreuther zum Treffen in Marktbreit vom 15. bis 17.06.90 einzuladen und für sie die Übernachtung mit Frühstück aus der Vereinskasse zu bezahlen. Dafür entfällt das Begrüßungsgeld von DM 100,--, das bisher bezahlt wurde. Der Beitritt zur Heimatgruppe von "DDR-Wernersreuthern" ist erwünscht und deshalb ruft der Beitrag (DM 12,-- jährlich) vorläufig für 1 Jahr, dann wird weiter darüber beraten. Bekannte Adressen sollen sofort Ilse Bischoff und Lutz Wenau bekanntgegeben werden, die dann Einladungen an diese "DDR-Wernersreuther" schicken und die Rückantwort mit Anmeldung bis 30. April 90, wegen der Zimmerreservierung, erwarten.

TOP 2 : Freitag, 15.06.90 Treffpunkt im Gasthaus "Goldener Stern". Lutz zeigt den Videofilm vom vorjährigen Treffen.  
Samstag, 16.06.90 Tanz mit Einlagen in Gnodtstadt. (Robert Schreyer, Sepp Komma, Fridl u. Ilse Gowers, Fuchs Hilde, Hedwig Hudetz usw.)  
Sonntag, 17.06.90 Sitzung in der historischen Ratsdiele in Marktbreit mit Neuwahlen.  
Zwecks der Einlagen am Samstagabend setzt sich Annemarie mit Fuchs Hilde, Schreyer Robert und Hudetz Hedwig in Verbindung. Höfer Gerti fragt Komma Sepp ob er am Treffen teilnehmen kann und Bischoff Ilse spricht mit den Maintalsängern.

TOP 3 : Der 1. Vorsitzende teilt mit, daß sich bei der Erstellung der Ortschronik bereits 10 Aktenordner Material an gesammelt haben, die noch überarbeitet werden müssen. Da dies alles mit Kosten verbunden ist, wollen sich Herbert und Lutz bemühen, evtl. vorhandene Geldquellen ausfindig zu machen.

TOP 4 : Eine gemeinsame Reise (Marktbreiter und Wernersreuther) in die alte Heimat wurde vorerst zurückgestellt.

TOP 5 : Wenn Interesse besteht, würde Lutz, die von ihm beim vorjährigen Treffen aufgenommenen Tonbänder vervielfältigen und sie zum Selbstkostenpreis von DM 10,-- (2 Kassetten) verkaufen.

Für die geplante Heimattube überreichte Lutz alte und neue vergrößerte Aufnahmen von Wernersreuth. Ebenso 2 Bilder in Öl.

Im Wernersreuther Bogen und im Ascher Rundbrief soll je ein Aufruf erscheinen, daß zur Erstellung einer Gefallenenkartei, die Daten von Gefallenen, Vermissten und an Kriegsleiden verstorbenen Wernersreuthern, evtl. mit Bildern, an Herbert gesandt werden.

Über die Rettung des Wernersreuther Friedhofs wurde auf Anregung von Margot Wenau gesprochen, jedoch nichts beschlossen.

Ende : 16 Uhr 45.

  
Schriftführer

### 3. NEUER STADTRAT IN UNSERER PATENSTADT

Die Kommunalwahlen im März haben den Stadtrat unserer Patenstadt Marktbreit /Verwaltungsgemeinschaft Marktbreit kräftig umgestaltet.

Wir können hier nur den ausgeschiedenen Stadträten, und allen voran "unserem" Bürgermeister Karl Schubert, noch einmal unseren niemals versiegenden Dank aussprechen, und ihnen für die teilweise selbst gewählte unpolitische Zukunft alles Gute wünschen. Das Schönste an der Sache aber ist, daß sie "Wernersreuther" geworden sind und wir sie auf unseren Zusammenkünften recht viel zu sehen hoffen dürfen!  
FÜR UNS BLEIBT IHR IMMER UNSERE BÜRGERMEISTER UND STADTRÄTE!

Den neuen Stadträten, und allen voran dem neuen Bürgermeister Walter Härtlein, wünschen wir gutes Gelingen und viel Erfolg. Besonders hoffen wir, daß sich auch mit dem neuen Stadtrat ein so herzliches Verhältnis und eine so gedeihliche Zusammenarbeit einstellen möge wie bisher. Wir sind überzeugt davon!

EIN HERZLICHES "GLÜCK AUF" DEM NEUEN STADTRAT UND BÜRGERMEISTER!

Der einschlägige Zeitungsbericht, den mir dankenswerter Weise unser Kreisbetreuer Rudi Mähner zuleitete, nennt folgende Namen:

<b>Wahl '90</b>	
<b>So sieht der neue Stadtrat aus</b>	
<b>MARKTBREIT (lsc.)</b> Walter Härtlein war nicht nur bei der Wahl zum Bürgermeister erfolgreich. Auch im Rennen um die Stadtratsposten verwies er mit 2137 Stimmen alle Mitbewerber auf die Plätze. So viele Stimmen erhielten die künftigen Stadträte:	
Willi Weiß (CSU):	1275
Dr. Rainer Hofmann (FDP/Freie Wähler):	1249
Hubert Müller (FWG):	1113
Elmar Rausch (CSU):	1072
Helmut Binder (SPD):	1035
Friedrich Gebauer (FDP/Freie Wähler):	978
Gerhard Roth (FW Gnodstadt):	891
Wenzel Chodera (CSU):	889
Heinz Galuschka (SPD):	827
Karl Conrad (FW Gnodstadt):	754
Volker Michel (FDP/Freie Wähler):	751
Oskar Stapf (CSU):	646
Helga Köppl (SPD):	603
Erwin Düll (FW Gnodstadt):	594
Dr. Werner Heermann (FWG):	420
Jürgen Federolf (FDP/Freie Wähler):	351

4. Zur Auffrischung, Berichtigung und zur Orientierung unserer neuen Mitglieder kommt hiermit wieder einmal die MITGLIEDERLISTE zum Versand:

WIR LEBENDEN ABER SIND DEN TOTEN UND DER HEIMAT VERPFLICHTET !

*Darum : Kommt nach  
Senn : Marktbreit!*

1. Bei Lutz Wenau können Kassetten von unserem Bunten Rundfunk-Abend (zum Selbstkostenpreis, etwa DM 10,-) bestellt werden. Der ganze Abend ist aufgenommen! Ein herrliches Erlebnis!
2. Angesichts der politischen Umwälzungen auch in der Tschechei sollten wir ausführlich beraten, was wir für die Heimatsache tun können!
  1. Ansuchen an die Ascher Behörden, den Wernersreuther Friedhof nicht einzuebnen!
  2. "Ortspatenschaft" im Dreiecksverhältnis:
    1. Die Vertriebenen Wernersreuther
    2. Die Patenstadt Marktbreit
    3. Die Alte Heimat Wernersreuth/"Verneřov" !!!

Wir sollten ernsthaft über solche Schritte beraten, um eine tragfähige Ortspartnerschaft in die Alte Heimat herzustellen. Eventuell unter Einbeziehung eines Ortes wie Franzensbad - denn nur dort kann bei eventuellen Heimatreisen mit Gästen die nötige Unterkunft etc. besorgt werden.

— Oder wollen wir alle sterben, bevor wir wieder "heimkönnen?"—  
DIE JUGEND WÜRDE UNS DAS NICHT VERZEIHEN ODER UNS MIT GLEICHGÜLTIGKEIT STRAFEN!

Wenn wir jetzt aber Kontakte knüpfen, wird sich auch die Jugend wieder mehr interessieren.

3. Brief an die Prager Regierung: Öffnet uns wieder den Zugang zur Heimat - - - ( wie immer man sich das auch vorstellen mag) - - - zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit!

(Soll in Marktbreit beraten und eventuell als Text beschlossen und unterschrieben werden)...

4. Wenn wir nichts tun, geht es uns wie den "Aschern": Sie werden von der Stadt Selb total übergangen, die eine eigene Städtepartnerschaft mit "AŠ" und den jetzigen tschechischen Bewohnern schließt, ohne die wirklichen Ascher überhaupt zu benachrichtigen!!!

DAS WIRD UNS NICHT PASSIEREN!

Es darf uns nicht so gehen wie dem  
Ascher Heimatverband, über dessen  
Kopf hinweg sich „Selb“ und „As“  
verbrüdern !!!

Laut Rundbrief Mai 1990 :



# Ascher Heimund

Folge 5

Mai 1990

## Am 1. Juli 1990 öffnet sich die Grenze bei Wildenau Heimatverband nicht in Kenntnis gesetzt

Die politischen Veränderungen in Europa, ausgelöst durch die Völker in den Ostblockstaaten, die den Sozialismus und dessen Vasallen verjagten, bewirken nunmehr auch in unserem unmittelbaren Gesichtskreis Entwicklungen, an die man vor Jahresfrist noch nicht einmal zu denken gewagt hätte. So wird zum Beispiel die Grenze zwischen Bayern und der Tschechoslowakei durchlässig. Die Freude darüber ist verständlicherweise groß, niemand wird ernsthaft an der geschichtlichen Dimension dieser Geschehnisse zweifeln.

Am 1. Juli öffnet sich die Grenze zwischen Selb und Asch bei Wildenau für Fußgänger und Radfahrer. Zwar nur für einen oder zwei Tage ohne Visum und Zwangsumtausch. Immerhin jedoch ist ein Besuch in der Heimat nunmehr ohne weite Umwege möglich. Am 1. Juli soll ein großes Fest stattfinden, die heutige Ascher Bevölkerung soll Gelegenheit haben, nach Bayern zu kommen, die Selber sollen hinüberwandern nach Asch. Der Heimatverband des Kreises Asch wurde weder von diesem geplanten Fest unterrichtet noch in irgend einer Weise in die Vorbereitungen eingebunden. Dazu kann nicht geschwiegen werden.

Auf einer Vorstandssitzung des Heimatverbandes am Samstag, 12. Mai 1990, wurde ausführlich über die politische Entwicklung und ihre Auswirkungen gesprochen. Breiten Raum nahm dabei das obengenannte Fest am 1. Juli ein. In diesem Zusammenhang wurde das Verhalten der Stadt Selb mit ihrem Oberbürgermeister Werner Schürer an der Spitze gegenüber dem Heimatverband des Kreises Asch ausdrücklich mißbilligt. Mit keinem Wort wurde der Heimatverband bisher von den Planungen unterrichtet.

Wir werden selber  
schreiben und tätig  
werden. Dazu ist jeder  
Kernersreuther nötig.

Auch Deshalb :

# KOMMT !!!

Euer Herbert Braun